

schied der grössern / darvon im andern vnnnd dritten Puncten dieses Capitels ist gesagt worden. Man heists auch die halbe Uhr / zum vnterscheid der ganken Uhr / weilen diese allein zwölffe / die andere aber 13. 14. 15. vnd 16. Ja auch 24 schlägget. Sie wird auch genennet Hora rusticana, das ist die Bauern Uhr / mit allein darumben / weilen fast in allen Dörffern vnserer Landsart / solche Uhren seyn / die nur zwölffe schlagen / oder von 1. 2. 3. 2c. bis auff den zwölfften Sträych kommen / da auffhören / vnnnd dann wider Eins anfahren zu schlagen / sondern auch darumben / weilen nunmehr im Teutschen Lande / durch lange Jahr vnd Gewonheit anhero / das Dauersvolck auff dem Lande / vnnnd auch die Burgerschaft in Städten / nach solchen Stunden vnd Glockenschlag sich am aller besten in ihrem Handel vnnnd Wandel weiß zu richten. Dannenhero dann auch in diesen Städten so grosse vnd ganze Uhren seyn / man auch die Kleine / Halbe vnd Bauern Uhr findet / damit der Frembde wissen / wie es im Tag vnnnd Nacht ist / oder wieviel es bey Tag vnd Nacht hab geschlagen.

Endtlichen vnnnd zum vierdten / ist noch eine besondere Art des materialischen Uhrwercks / Tag vnd Nacht inn gewisse Stunden außzutheilen / welche auch Sommer / Herbst / Winter vnd Frül링 wäret / vnnnd also auch das ganze Jahr durch vnd durch / in 24 Stunden getheilet wird. Es ist aber der anfang solcher Stunden zu Nachts wann man die Betglocken anziehen / vnd die Stadtthor zusperren thut / vmb solche Zeit nun schlägt es eins / von dannen ist eine Stunde / 2. 3. 4. 2c. die Nacht hindurch / wie dann auch den Tag über / bis auff den Abend abermal vmb Betzeit / da schlägts dann vollendts 24. vnd also gleichsam recht den Gar auß. Wie dann solche grosse Uhren in Bälischland / dem Königreich Böhem / vnd in Schlesien vnd Mähren zu sehen vnd zu finden seyn.

Das